

**Institut für Unternehmens- und Wirtschaftsrecht
Institut für Finanzrecht**

Univ.-Prof. Dr. Hanns F. Hügel †
Univ.-Prof. Dr. Sabine Kirchmayr
SC Univ.-Prof. DDr. Gunter Mayr
Univ.-Prof. Dr. Friedrich Rüdfler, LL.M.
Univ.-Prof. Dr. Ulrich Torggler, LL.M.

25. Seminar

**„Hügel-Seminar“: Aktuelle Entwicklungen im
Unternehmens- und Steuerrecht**

Sommersemester 2018

Das Seminar findet zu den angegebenen Terminen jeweils am Mittwoch in der Zeit von 18.00 Uhr bis 20.00 Uhr im Hörsaal U 11 (Untergeschoss), Juridicum, Universität Wien, Schottenbastei 10-16, 1010 Wien, statt.

Die Teilnahme ist kostenlos, eine Anmeldung nicht erforderlich.

Änderungen des Seminarprogramms werden durch Email sowie unter

- www.univie.ac.at/finanzrecht
- wirtschaftsprivatrecht.univie.ac.at
- www.bpv-huegel.com/de/news

bekannt gemacht.

14. März Die Ausschüttungssperre des § 235 Abs 1 UGB bei Umgründungen

In enger Verknüpfung mit der Neuregelung der Einlagenrückzahlung des § 4 Abs 12 EStG durch das AbgÄG 2015 wurde die Ausschüttungssperre des § 235 UGB aus steuerlichen Überlegungen auf sämtliche Aufwertungsumgründungen ausgedehnt. Die Auswirkungen dieser systematischen Erweiterung der Ausschüttungssperre im Hinblick auf die steuerliche Innenfinanzierung, den Gläubigerschutz und die Kapitalerhaltung und den damit in Zusammenhang stehenden Fragen der Bilanzierung waren seither Gegenstand reger literarischer Diskussion.

Dazu: *Bergmann*, Die Ausschüttungssperre des § 235 Abs 1 UGB nach dem AbgÄG 2015, *ecolex* 2016, 315; *Bergmann* in *Straube/Rauter/Ratka* (Hrsg), Wiener Kommentar zum UGB § 235; *Hirschler/Strimitzer*, Ausschüttungssperren, in *Mayr/Schlager/Zöchling* (Hrsg), Handbuch Einlagenrückzahlung 152; *Strimitzer*, Die Ausschüttungssperre des § 235 Abs 1 UGB, in *Kirchmayr/Mayr/Oberhammer/Rüdfler/Torggler* (Hrsg), FS Hügel (2016) 367; *Nowotny Ch*, Ausschüttungssperren bei Kapitalgesellschaften - § 235 Abs 1 UGB neu, in *Kirchmayr/Mayr/Oberhammer/Rüdfler/Torggler* (Hrsg), FS Hügel (2016) 283; *Kreuch/Vlk*, Die Ausschüttungssperre idF des RÄG 2014 und AbgÄG 2015 in Hinblick auf Gläubigerschutzüberlegungen, *RZW* 2016, 7; *Reich-Rohrwig*, Grundsatzfragen der Kapitalerhaltung 250; AFRAC-Stellungnahme 31 zur Ausschüttungssperre nach § 235 Abs. 1 UGB.

Referenten: Univ.-Prof. MMag. Dr. Klaus Hirschler, WU Wien
WP/StB Dr. Eugen Strimitzer, KPMG
Diskussion mit: Dr. Elke Napokoj LL.M., BPV Hügel
Univ. Prof. Dr. Sabine Kirchmayr, Universität Wien
Univ.-Prof. Dr. Ulrich Torggler, Universität Wien

21. März **VwGH-Rechtsprechung zur Unternehmensbesteuerung**

- Luxusimmobilien in Kapitalgesellschaften, VwGH 18.10.2017, Ra 2016/13/0050;
- Verpachtung eines Freiberufler-Klientenstocks, VwGH 14.9.2017, Ro 2015/15/0027;
- Ausscheiden eines atypisch stillen Gesellschafters mit negativen Kapitalkonto, VwGH 18.12.2017, Ro 2015/15/0080.

Dazu: *Zorn*, RdW 2017, 847; *Zorn*, RdW 2017, 846; *Zorn*, RdW 2018, Heft 2.

Referent: SenPräs Univ.-Prof. Dr. Nikolaus Zorn, VwGH
Diskussion mit: Dr. Edeltraud Lachmayer, BMF
SC Univ.-Prof. DDr. Gunter Mayr, BMF/Universität Wien

11. April **Besteuerung der digitalen Wirtschaft**

Die Besteuerung der digitalen Wirtschaft und IT-Giganten steht im Fokus des internationalen Steuerrechts. Auf EU- und OECD-Ebenen wird intensiv an Lösungsmöglichkeiten gearbeitet, die vor allem den Betriebsstättenbegriff und auch kurzfristige Maßnahmen (Ausgleichsteuern) betreffen.

Dazu: *Bendlinger*, RdW 2017, 359 und WT 3/2014, 176. *Kofler/Mayr/Schlager*, RdW 2017, 369; *Hongler/Pistone*, IBFD Working paper 20 January 2015; *Kofler/Mayr/Schlager*, European Taxation 2017, 523, *Kirchmayr*, Besteuerung von Google und Co: Bitte warten, taxlex 2017, 293; Heft 10 v. 24.11.2017, *Bendlinger*, Die digitale Betriebsstätte - Besteuerungsversuche und Probleme der Ergebnisabgrenzung, Schriftenreihe zum Konzern- und Unternehmenssteuerrecht Band 8, Kirchmayr, Mayr, Hirschler, Kofler, Ehrke-Rabel (Hrsg.), Linde 2018 (in Druck); *Mayr*, Digitale Betriebsstätten und damit zusammenhängende Verrechnungspreisfragen, Schriftenreihe zum Konzern- und Unternehmenssteuerrecht Band 8, Kirchmayr, Mayr, Hirschler, Kofler, Ehrke-Rabel (Hrsg.), Linde 2018 (in Druck).

Referent: StB Prof. Dr. Stefan Bendlinger, ICON
Diskussion mit: SC Univ.-Prof. DDr. Gunter Mayr, BMF/Universität Wien

18. April **Kein „materielles Eigenkapital“ der atypisch stillen Beteiligung nach 6 Ob 204/16t**

Der OGH hat die Einlage atypisch stiller Gesellschafter trotz der ausdrücklichen Qualifikation in § 187 Abs 1 UGB seit Mitte der 90er Jahre insolvenzrechtlich als nachrangiges Eigenkapital qualifiziert. Im Schrifttum wurde daraus nicht zuletzt auch eine analoge Anwendung des Verbots der Einlagenrückgewähr geschlossen.

Aufgrund der ausdrücklichen Behandlung stiller Gesellschafter in § 10 EKEG war freilich überaus umstritten, ob dieser Judikatur nicht ihr Anwendungsbereich entzogen worden war. Der 6. Senat hat diese Streitfrage nunmehr eingehend bejaht und damit der Umqualifikation atypisch stiller Beteiligung in materielles Eigenkapital eine Absage erteilt. Die Folgen für das Recht der stillen Gesellschaft, aber auch für verwandte Finanzierungsformen dürften weitreichend sein.

Dazu: *Hochedlinger*, Die GmbH & Still als Alternative zur GmbH & Co KG, in GedS Arnold (2011) 167; *Trenker*, Der atypisch stille Gesellschafter in der Insolvenz des Unternehmers, wbl 2011, 126; *Oberndorfer/Leitner*, Ausdehnung des Einlagenrückgewährverbots auf atypisch stille Gesellschafter? ecollex 2009, 956; *Karollus in Buchegger*, Das österreichische Insolvenzrecht, Erster Zusatzband (2009) § 10 EKEG; OGH 26.9.2017, 6 Ob 204/16t; s zuvor OGH 28.9.1995, 8 Ob 4, 5, 7/95; 11.11.2005, 10 Ob 73/04i.

Referent: Ass.-Prof. MMag. Dr. Martin Trenker, Universität
Innsbruck
Diskussion mit: Univ.-Prof. Dr. Friedrich Ruffler, Universität Wien, und
Univ.-Prof. Dr. Ulrich Torggler, LL.M., Universität Wien

25. April

Corporate Social Responsibility (CSR) und ihre Berichterstattung

In Umsetzung der CSR-Reporting-RL (2014/95/EU) verpflichten §§ 243b, 267a UGB Unternehmen von öffentlichem Interesse, in Lagebericht oder einer eigenen Erklärung über die Wahrnehmung ihrer „Corporate Social Responsibility“ zu berichten, insb über Konzepte in Bezug auf Umwelt-, Sozial und Arbeitnehmerbelange, Menschenrechte und Korruptionsbekämpfung sowie über deren Umsetzung, auch in der Lieferkette. Die Regelungen gelten für Geschäftsjahre, die nach dem 31.12.2016 beginnen.

Die Seminareinheit ist einerseits den Anforderungen an diese nichtfinanzielle Berichterstattung gewidmet, und andererseits möglichen Auswirkungen der Neuregelungen auf die Pflichtenstellung von Vorstand (§ 70 AktG), Aufsichtsrat und Abschlussprüfer sowie auf die Risiken internationaler unternehmerischer Tätigkeit für die Gesellschaft selbst.

Dazu: *Gruber*, Die CSR-Reporting-RL, ZFR 2015, 103; *Baumüller*, Zur Prüfung nichtfinanzieller Erklärungen bzw nichtfinanzieller Berichte durch den Abschlussprüfer, VWT 2017, 192; *Frei/Baumüller*, Nachhaltigkeitsberichterstattung rückt in die Verantwortung von Vorstand und Aufsichtsrat, Aufsichtsratsaktuell 1/2017, 7; *Schuschnig*, Die Erweiterung der nichtfinanziellen Berichterstattung, SWK 13-14/2017, 702; *Thurnher/Meusburger-Hammerer*, Soziale Verantwortung der Unternehmen durch Bilanzrecht? GesRZ 2017, 167; aus deutscher Sicht etwa *Velte*, Prüfung der nichtfinanziellen Erklärung nach dem CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetz – Neue Erwartungslücke beim Aufsichtsrat? IZR 2017, 325.

Referenten: Univ.-Prof. Dr. Michael Gruber, Universität Salzburg
Mag. Christof Wolf, Deloitte
Diskussion mit: Univ.-Prof. Dr. Ulrich Torggler, LL.M., Universität Wien

2. Mai

Aktuelle Legistik zur Unternehmensbesteuerung

Insb Umsetzung Anti-BEPS-RL (Begutachtungsentwurf)

- CFC-Umsetzung
- Missbrauch neu

Dazu: EU-Richtlinie 2016/1164 vom 12.7.2016; aktueller Begutachtungsentwurf BMF; *Kirchmayr/Mayr/Hirschler/Kofler*, Anti-BEPS-Richtlinie, Wien 2017.

Referenten: SC Univ.-Prof. DDr. Gunter Mayr, BMF/Universität Wien
und Dr. Andrei Bodis, BMF
Diskussion mit: StB Univ.-Prof. Dr. Sabine Kirchmayr, Universität Wien

16. Mai

Genussrechte im Gesellschafts-, Bilanz- und Steuerrecht

Genussrechte sind schuldrechtliche Finanzierungs- bzw Beteiligungsinstrumente, die sich aufgrund ihrer Flexibilität großer Beliebtheit erfreuen. In der Praxis kommen sie vor allem für Zwecke zum Einsatz, die mit herkömmlichen verbands- und schuldrechtlichen Instrumenten nicht befriedigend verwirklicht werden können. Im Seminar soll die privatrechtliche Abgrenzung von Genussrechten gegenüber ähnlichen Rechtsinstituten erörtert und die Kriterien für eine Eigenkapitalqualifikation von Genussrechtskapital im Rechnungslegungs- und Steuerrecht diskutiert werden.

Dazu: *Aigner/Moshhammer/Tumpel*, Genussrechte mit Mindestverzinsungsklausel, SWK 2012, 1522; *Bergmann*, Genussrechte (2016); *derselbe*, Genussrechte: Abgrenzung von ähnlichen Rechtsinstituten (I), *ecolex* 2016, 1073 und (II), *ecolex* 2017, 41; *derselbe*, Bilanzierung von Genussrechten: Überarbeitung der Stellungnahme KFS/RL 13, RWZ 2016, 296; *Hirschler*, Genussrechtsbilanzierung nach UGB, ZUS 2011, 117; *KWT-Fachsenat für Unternehmensrecht und Revision*, KFS/RL 13: Bilanzierung von Genussrechten und von Hybridkapital; *Konezny/Tumpel*, Genussrechte im Konzernsteuerrecht, in *Achatz/Aigner/Kofler/Tumpel* (Hrsg), Praxisfragen der Unternehmensbesteuerung (2011) 13; *Rödler/Krickl/Jerabek*, Ertragsteuerliche Zweifelsfragen zu Genussrechten, in *BMF/JKU Linz* (Hrsg), Einkommensteuer Körperschaftsteuer Steuerpolitik – Gedenkschrift für Peter Quantschnigg (2010) 331; *van Husen*, Genußrechte Genußscheine Partizipationskapital (1998); *Kirchmayr*, Kapitalerhöhung und Kapitalherabsetzung, in *Mayr/Schlager/Zöchling*, Einlagenrückzahlung (2016), 85 ff *Kirchmayr/Rieder*, Substanzgenussrechte im Steuer- und Gesellschaftsrecht, RdW 2016, 77.

Referent: Assoz. Univ.-Prof. Dr. Sebastian Bergmann, LL.M. MBA,
JKU
Diskussion mit: Univ. Prof. Dr. Sabine Kirchmayr, Universität Wien
Univ.-Prof. Dr. Friedrich Rüffler, Universität Wien

23. Mai Frauenquote im Aufsichtsrat

Nach langer politischer Diskussion führt das Gleichstellungsgesetz von Frauen und Männern im Aufsichtsrat (BGBl I 2017/104) ab 1. Jänner 2018 eine verpflichtende Frauenquote in den Aufsichtsräten von börsennotierten Gesellschaften sowie Gesellschaften mit mehr als 1000 Arbeitnehmern ein. Bei einem Verstoß greift die gravierende Sanktion des „leeren Stuhls“, dh der Aufsichtsratsposten bleibt unbesetzt. Im Detail werfen die neuen Bestimmungen zahlreiche Fragen auf, die im Rahmen des Vortrags und der Diskussion erörtert werden.

Dazu: *Brix*, Auswirkungen des GFMA-G auf die Hauptversammlungssaison 2018, GesRZ 2017, 383; *Kalss/Brameshuber/Durstberger*, Die Quote im Aufsichtsrat für Kapital- und Arbeitnehmervertreter, GesRZ 2017, 344; *Walch*, Die Frauenquote im Aufsichtsrat, ÖBA 2018 (in Druck).

Referent: Univ.-Ass. MMag. Dr. Mathias Walch, Universität
Innsbruck
Diskussion mit: Univ.-Prof. Dr. Susanne Kalss, LL.M., WU Wien
Univ.-Prof. Dr. Ulrich Torggler, LL.M., Universität Wien

6. Juni Update: Stiftungs(steuern)recht

- Übersicht über die jüngere Judikaturentwicklung
- Sonstige Änderungen des rechtlichen Umfelds
- Anpassungserfordernisse und Gestaltungsmöglichkeiten

Referenten: Univ.-Ass. MMag. Dr. Daniel Varro LL.M., Universität
Wien
Dr. Nikolaus Arnold, Arnold Rechtsanwälte GmbH, Wien
Diskussion mit: Univ. Prof. Dr. Sabine Kirchmayr, Universität Wien